



Beschlussvorlage

Nr.: **BV/208/2020 / öffentlich**

Fortführung der Schulsozialarbeit

Beratungsfolge:

Gremium	frühestens am
Verwaltungsausschuss	18.11.2020
Schulausschuss	02.12.2020
Verwaltungsausschuss	02.12.2020

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Friesoythe beteiligt sich weiterhin für die kommenden drei Jahre (2021-2023) an den Kosten für Schulsozialarbeit, vorausgesetzt der Landkreis Cloppenburg beteiligt sich in gleicher Höhe. Für sozialpädagogische Fachkräfte und die Aufführungen der theaterpädagogischen Werkstatt werden in den Haushaltsjahren 2021-2023 Mittel in Höhe von 21.500,00 € jährlich bereitgestellt.

Die Kooperation mit dem Caritas-Sozialwerk St. Elisabeth wird fortgesetzt.

Sollte das Land Niedersachsen weiteres Personal für die Schulsozialarbeit zur Verfügung stellen, werden die Zuschüsse entsprechend gekürzt.

Sach- und Rechtsdarstellung:

In der Vergangenheit wurde die Schulsozialarbeit über verschiedene Programme und Institutionen finanziert (Hauptschulprofilierung, Bildung- und Teilhabepaket), s. BV/245/2017. Auch der Landkreis Cloppenburg und die Stadt Friesoythe beteiligen sich seit Jahren an der Finanzierung der Schulsozialarbeit. Die Landesregierung Niedersachsens hat 2016 die soziale Arbeit in schulischer Verantwortung als Landesaufgabe definiert und finanziell unterstützt.

Zunächst wurden die weiterführenden Schulen mit Landesstellen ausgestattet (Heinrich-von-Oytha-Schule: Vollzeitstelle; Realschule: $\frac{3}{4}$ -Stelle). Da die Grundschulen im Kreisgebiet keine Stundenzuweisungen vom Land Niedersachsen bekommen haben, hat der Landkreis Cloppenburg für die Jahre 2018-2020 weitere finanzielle Unterstützung abhängig von der Anzahl der Grundschüler beschlossen. Die Stadt Friesoythe hat einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 34.507,00 € erhalten (2018-2020). Mit ca. 22.000,00 € hat die Stadt Friesoythe sich an der Finanzierung beteiligt (Sozialarbeiterstellen ca. 17.500,00 € und Projekte theaterpädagogische Werkstatt ca. 4.500,00).

Mit den Kreis- und Eigenmitteln wurden bisher eine Vollzeitstelle (32 Std. Heinrich-von-Oytha-Schule, 7 Std. Ludgeri-Schule) sowie 5 Std. für die übrigen Grundschulen finanziert.

Zum Sommer 2020 hat das Land eine/n Schulsozialarbeiter/in (Vollzeit) für die Ludgeri-Schule und ab Februar 2021 eine $\frac{3}{4}$ -Stelle für die Marienschule vorgesehen. Außerdem wird die Stelle an der Realschule auf Vollzeit aufgestockt.

Mit Schreiben vom 25.08.2020 teilte der Landkreis Cloppenburg mit, dass dem Kreistag vorgeschlagen werden soll, die Förderung der Schulsozialarbeit einzustellen. Der Landkreis begründet dies mit der Besserstellung der Stadt Friesoythe gegenüber dem Landkreiszuschuss durch die Zuweisung der Sozialarbeiterstellen des Landes. Betroffen von der Kürzung wären die Heinrich-von-Oytha-Schule und die Grundschulen Gerbert-Schule, am Markatal, Gehlenberg, Edewechterdamm, Neuscharrel, Thüle und Kampe.

Der Schulleiter der Oberschule hat aufgrund der bevorstehenden Kürzung anliegenden Antrag auf Finanzierung einer Vollzeitstelle gestellt.

Eine erste Beratung in den Kreisgremien war im Sozialausschuss am 17.09.2020 vorgesehen. Auf Antrag der CDU-Fraktion wurde der Tagesordnungspunkt vertagt. Aus der örtlichen Presse war daraufhin zu entnehmen, dass die CDU-Fraktion die Änderung des Grundsatzbeschlusses in den Kreisgremien vorschlagen möchte. Der Landkreis soll demnach die Schulsozialarbeit für weitere drei Jahre freiwillig bezuschussen. Angedacht ist die Grundschulen zu unterstützen, die keine Landesstellen bekommen.

Sollte der Kreistag dem Antrag der CDU-Fraktion zustimmen, würde die Stadt Friesoythe voraussichtlich (Abzug Marien- und Ludgeri-Schule) eine Zuwendung in Höhe von ca. 17.000,00 € jährlich vom Kreis erhalten.

Wenn die Stadt die Finanzierung in gleicher Höhe übernimmt, könnte eine Halbtagsstelle mit ca. 25 Std. finanziert werden (Kosten ca. 34.000,00 €). Der städtische Zuschuss für sozialpädagogisches Personal würde damit in gleicher Höhe wie in den Vorjahren gezahlt werden. Hinzu kommen die Kosten für die theaterpädagogische Werkstatt.

Zur Verteilung der Stundenanteile wird vorgeschlagen, 20 Std. für die Oberschule vorzusehen. Herr Braun schildert, dass die Schulsozialarbeit ein wichtiger Baustein im Schulalltag und häufig erste Anlaufstelle für SchülerInnen geworden ist. Insbesondere um Bildungsgerechtigkeit zu reduzieren und den besonderen Bedarfen der SchülerInnen gerecht zu werden, sei eine kontinuierliche Schulsozialarbeit wichtig. Anhand der Schülerzahlen erörtert Herr Braun den konkreten Bedarf für die Oberschule, derzeit werden dort knapp 90 Kinder mit Unterstützungsbedarf unterrichtet. Seit 2012 kann die Schule über mindestens zwei Vollzeitstellen in der Schulsozialarbeit verfügen. Mit der Reduzierung entfallen der Heinrich-von-Oytha-Schule 32 Std. Schulsozialarbeit, obwohl die Anzahl der Kinder mit Migrationshintergrund und Unterstützungsbedarf steigt. 17 Lehrerstunden wurden bereits für die Sozialarbeit kapitalisiert. Unter Berücksichtigung des o.g. Vorschlags hätte die Oberschule wieder fast zwei Vollzeitstellen für Schulsozialarbeit. Die übrigen 5 Std. sollten den anderen Grundschulen weiterhin zur Verfügung gestellt werden. Diese werden nach Bedarf abgerufen. Die Verwaltung schlägt vor, die Kooperation mit dem Caritas-Sozialwerk St. Elisabeth fortzuführen.

Abschließend weist die Verwaltung erneut darauf hin, dass die Schulsozialarbeit Aufgabe des Landes ist und die o.g. Vorschläge nur gemacht werden, da die dringende Notwendigkeit der Unterstützung der städtischen Schulen gesehen wird.

Finanzierung:

- Keine finanziellen Auswirkungen
- Gesamtausgaben in Höhe von 21.500,00 € jährlich
- Folgekosten pro Jahr in Höhe von €
- Deckungsmittel sind im Haushaltsplan 2021 vorgesehen
- Umsetzung des Beschlusses bis

Anlagen

Antrag Schulsozialarbeit HvO-Schule 24.09.2020
Bürgermeister